Geld fließt für Museum am Markt

Umbauarbeiten in Schönberg sollen bereits 2011 beginnen. Das Projekt ist umstritten.

Von Jürgen Lenz

Schönberg – Zwei Stunden diskutierten Schönberger am Donnerstagabend über die Zukunft des Volkskundemuseums und des Koch'schen Hauses. Fest stand am Ende: Die Stadtvertretung hält an ihrem Beschluss vom 8. Juli 2010 fest, das Koch'sche Haus am Markt künftig als Museum inklusive Stadtinformation zu nutzen und das jetzige Museumsgebäude am Kirchplatz freizuziehen. Der amtierende Bürgermeister Lutz Götze (parteilos, Fraktion Die Linke) räumte nach vehementer Kritik von Bürgern ein: „Man hätte die Öffentlichkeit bewusster einbeziehen müssen." Auch hätte vielleicht eher mit den bisherigen Mietern im Koch'schen Haus gesprochen werden sollen, aber: „Wir wollten keine Pferde scheu machen." Die Betroffenen sollten jetzt bei der Suche nach anderen Räumen unterstützt werden. Im Haus befinden sich die Schönberger Kunstschule, das Büro des Musiksommers und der Proberaum einer Jagdhornbläsergruppe.

Der Schönberger Dr. Hans-Peter Aurich kritisierte: „Die Beschlüsse sind oberflächlich und ohne Einbeziehung eines größeren Bevölkerungskreises gefasst worden." Das Engagement der Mieter werde überhaupt nicht gewürdigt. Kunstschulleiterin Astrid Welke sagte: „Das Gespräch mit den Bürgern wurde und wird nicht gesucht." Der Beschluss sei durchgeboxt worden und müsse gekippt werden.

> „Man hätte die Öffentlichkeit bewusster einbeziehen müssen."
>
> **Lutz Götze, Bürgermeister in Schönberg**

In der Gesprächsrunde stellte die Architektin Carolin Schulz die Museumspläne fürs Koch'sche Haus vor. Die Amtsverwaltung arbeitet mit Hochdruck an der Entwurfsplanung inklusive Kostenberechnung, um die im vorigen Jahr gestellten Förderanträge zu konkretisieren und mit Zahlen zu unterlegen. Das teilte die Fachbereichsleiterin Antje Kopp gestern auf Anfrage der OZ mit. Es seien bereits Zuschüsse der EU für einen ersten, rund 220 000 Euro teuren Bauabschnitt in Aussicht gestellt worden. Er müsse bis Ende November abgeschlossen sein. Angepeilte Gesamtkosten für Umbau und Sanierung: rund 800 000 Euro. Anteil der Stadt: etwa 430 000 Euro. Keine Pläne existieren bisher für die Zukunft des derzeitigen Museumsgebäudes am Kirchplatz, einer ehemaligen Mädchenschule.